

# Hand in Hand für sportliche Schüler

Von Daniela Thamm



Sportvereine aus Wetter kooperieren, um Schülern im Ganztage ein abwechslungsreiches Sportprogramm bieten zu können - v.l. Philipp Topp (Sportjugend Ennepe-Ruhr, Kreissportbund), Helge Heisters (TuS Wengern), Udo Winkelmann (TGH Wetter), Julia Vincent (St. Rafael Grundschule Wetter), Eckhard Kühl (SuS Volmarstein), Sabine Schnarr (TGH Wetter), Dirk Beismann (Tennisclub Volmarstein), Anne Heibing (Grundschule Altwetter), Mike Dickmann (Stadtverband für Leibesübungen) und Bürgermeister Frank Hasenberg haben letzte organisatorische Fragen geklärt. Foto: Daniela Thamm

Wetter. Sechs Sportvereine aus Wetter, die Hand in Hand zusammenarbeiten, um Ganztage Schüler in Bewegung zu bringen. Manch einer mag anfangs skeptisch gewesen sein, ob das gut gehen kann. Doch nach einem Jahr gemeinsamer Vorbereitung ist das Projekt „Verein trifft Schule“ auf der Zielgeraden.

Nach den Sommerferien soll es losgehen. Wie berichtet werden einmal pro Woche für je zwei Stunden Übungsleiter der beteiligten Vereine zu den Ganztage Schülern der St.-Rafael- und voraussichtlich der Osterfeldschule kommen. Tennis, Leichtathletik und Judo, Badminton, Zumba und noch viel mehr steht dann auf dem „Stundenplan“. In jede der zehn Sportarten kann sechs Wochen lang hineingeschnuppert werden.

Am Montagabend setzten sich die Verantwortlichen vom TuS Wengern, dem Kanu-Club Wetter, dem Tennis-Club Volmarstein, der Turngemeinde Harkort Wetter, den Tischtennisfreunden Wetter-Herdecke und dem SuS Volmarstein, der St.-Rafael-Grundschule, der Stadt, des Stadtverbands für Leibesübungen (SfL) und der Sportjugend noch einmal zusammen, um letzte Organisationsfragen zu klären. Und sich – sozusagen – warm zu machen für den Startschuss. „Eine Herausforderung war die Frage, wie wir die Kinder in die Sporthallen bekommen“, sagt Helge Heisters, Vorsitzender des TuS Wengern. „Aber dieses Problem wurde durch die Stadt gelöst.“ Da es sich um eine Schulveranstaltung handele, seien der Transport und die Versicherung der Schüler Aufgabe der Stadt, erklärt Wetters Bürgermeister Frank Hasenberg. Auch bei der Hallennutzung sei der Aspekt der Schulveranstaltung wichtig, da Schulen bis 16 Uhr Vorrechte hätten.

Letzte Planungen seien nun noch nötig bei der Frage der Finanzierung. „Insgesamt können wir das alles sehr kostengünstig anbieten“, sagt Helge Heisters. Die Übungsleiter arbeiteten ehrenamtlich, erhielten lediglich eine geringe Aufwandsentschädigung. Die Sportgeräte

würden nach Möglichkeit von den Vereinen gestellt. Für Materialverschleiß an den Geräten müsse man allerdings aufkommen – also etwa neue Badminton-Bälle anschaffen. „Einen Teil der Kosten kann die Schule stemmen“, sagt Julia Vincent, Rektorin der St.-Rafael-Grundschule. Den Rest wolle man über Förderprogramme des Stadtverbands für Leibesübungen und des Landessportbundes sowie über Sponsoren finanzieren.

Für Philipp Topp vom Kreissportbund, der das Projekt von Anfang an begleitet hat, ist diese Initiative eine mit Vorbildcharakter. „Eine Kooperation dieser Größenordnung ist einzigartig in NRW“, sagt Topp. Die Bedingungen in Wetter seien aber auch gut, sind sich die Beteiligten einig. „Wir haben Glück: Dadurch, dass wir eine relativ kleine Stadt sind, kennt man sich“, sagt Johanna Jäckel vom Kanu-Club Wetter. Darauf habe man aufbauen können.

Ausbauen würden die Vereine in Zukunft gerne ihren Aktionsradius: Läuft das Projekt im ersten Jahr an den zwei beteiligten Grundschulen mit Erfolg an, dann sei eine Ausweitung auf andere Schulen denkbar.